

Die internationale Dimension des dualen Studiums

Lukas Graf, *University of Luxembourg*

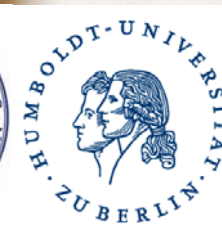
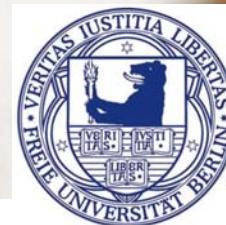
Justin Powell, *University of Luxembourg*

Johann Fortwengel, *Freie Universität Berlin*

Nadine Bernhard, *Humboldt-Universität zu Berlin*

AGBFN-Forum „Verzahnung
beruflicher und akademischer
Bildung – duale Studiengänge
in Theorie und Praxis“

Würzburg, 13.11.2014



Gliederung

1. Einleitung
2. Teil I: Internationalisierung
dualer Studiengänge in Deutschland
3. Teil II: Transfer dualer Studiengänge
4. Diskussion & Ausblick

Das duale Studium: eine spezifische Entwicklung „Made in Germany“

- Das deutsche sozioökonomische Modell basiert auf **Berufsbildung und akademischer Bildung**
- Die beiden Bereiche sind dabei jedoch traditionell getrennt (**deutsches Bildungsschisma**)
- Kritik an dieser Trennung hat seit den 1970er Jahren u.a. zur **Entwicklung hybrider dualer Studiengänge** geführt
- Duale Studiengänge **expandieren rasant & erlangen auch im Ausland zunehmend Beachtung**
- Duale Studiengänge sind potentiell ein Weg, **berufliche Bildung zu revalorisieren** (auch in anderen Ländern)

Teil I: Internationalisierung dualer Studiengänge in Deutschland

Problem

Der **Grad der Internationalisierung** des dualen Studiums ist bis jetzt insgesamt vergleichsweise **gering**

Fragestellung

Welche **Faktoren** beeinflussen die **Internationalisierung** dualer Studiengänge in Deutschland?

Relevanz

Erhöhte Attraktivität durch Kooperation mit hochwertigen, praxisorientierten Studiengängen & innovativen Firmen im Ausland

Möglichkeit der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für ausländische Arbeitssuchende

	Outgoing	Incoming
Theoriephase	Relativ unkompliziert, aber keine Praxiserfahrung	Organisatorisch einfach, aber z.T. inhaltlich zu geballt
Praxisphase	Anspruchsvoll, z.B. wegen komplexer Anrechnung	Anspruchsvoll, z.B. wegen Sprachbarrieren
Kombination von Theorie- & Praxisphase	Sehr anspruchsvoll, z.B. bzgl. curricularer Integration	Anspruchsvoll; von der versendenden Hochschule abhängig
Tandemmodell oder integrierte Studiengänge	Königsweg Nr. 1, dank Unterstützung durch Peers	
Bi- oder trinationaler Studiengang	Königsweg Nr. 2, aber hoher Koordinationsaufwand	
Ganzes Studium	Kaum funktionale Äquivalente im Ausland	Strategie gegen demogr. Wandel, aber Matching erforderlich

Barriere	Lösungsansätze
<i>Finanzierung</i>	→ Stipendienprogramme an die spezifischen Typen der Mobilität im dualen Studium anpassen
<i>Koordination der Akteure</i>	→ Sozialpartner & weitere relevante Akteure (Berufs- & Hochschulbildung) informieren & vernetzen
<i>Arbeitsrechtliche Bedingungen</i>	→ Ratgeber zu wichtigsten Zielländern produzieren ; enge Kooperation mit Partnerhochschulen vor Ort
<i>Zeitliche & curriculare Abstimmung</i>	→ Didaktik anpassen: Integration von Theorie & Praxis ; evtl. Propädeutikum einführen & Regelstudienzeit verlängern
<i>Dokumentation; Anrechnung</i>	→ Instrumente zur Anrechnung von im Ausland erbrachten Praxisleistungen entwickeln
<i>Datenerfassung (Statistik)</i>	→ Internationalisierung des dualen Studiums in Datensätzen explizit ausweisen

Teil II: Transfer dualer Studiengänge

Problem

Mangelnde Kenntnis über Modelltransfer an der Schnittstelle von Berufs- und Hochschulbildung

Fragestellung

Welche **Faktoren** gelten als **förderlich für den Transfer** des dualen Studienmodells in unterschiedliche Länder o. Regionen?

Relevanz

Politische Akteure aus dem Ausland, die sich seit langem für das (deutsche) duale Ausbildungsprinzip interessieren, beschäftigen sich zunehmend mit dualen Studiengängen

Zielsetzung für Länder mit instabilen Übergängen: **Jugend- arbeitslosigkeit verringern** und **Fachkräftemangel verhindern**

Fallstudien: Ausgewählte Befunde Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko & USA

Der Transfer dualer Studiengänge erscheint aussichtsreicher als der der klassischen dualen Ausbildung:

- **Hochschulen** genießen im Ausland häufig ein deutlich **höheres Ansehen** als Berufsbildungsinstitutionen
- **Hochschulen** haben Eigeninteresse an und **langjährige Erfahrungen** mit **internationalen Kooperationen**
- **Duale Studiengänge** (insb. praxisintegrierender Typ) **basieren weniger stark auf korporatistischer Governance:** sie bauen v.a. auf der *“bottom-up”* Kooperation zwischen Firmen und Hochschulen auf

Diskussion

Vorbehalt

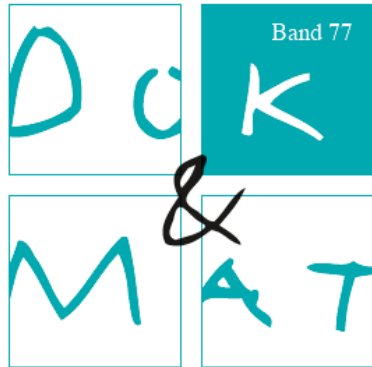
Duale Studiengänge **schränken** (bisher) den **Grad der Standardisierung** und der **kollektiven Governance** ein

Ausblick

In sich jeweils **pfadabhängig entwickelnden nationalen Bildungssystemen** müssen die **Kernelemente** des dualen Studienmodells **angepasst** werden („*translation*“)

Transfer nicht ohne **Interesse von Firmen vor Ort** möglich; in der Pilotphase ist Mitwirken deutscher Firmen hilfreich

Wird die Internationalisierung & der Transfer dualer Studiengänge zur **Erhöhung von sozialer Mobilität** führen?



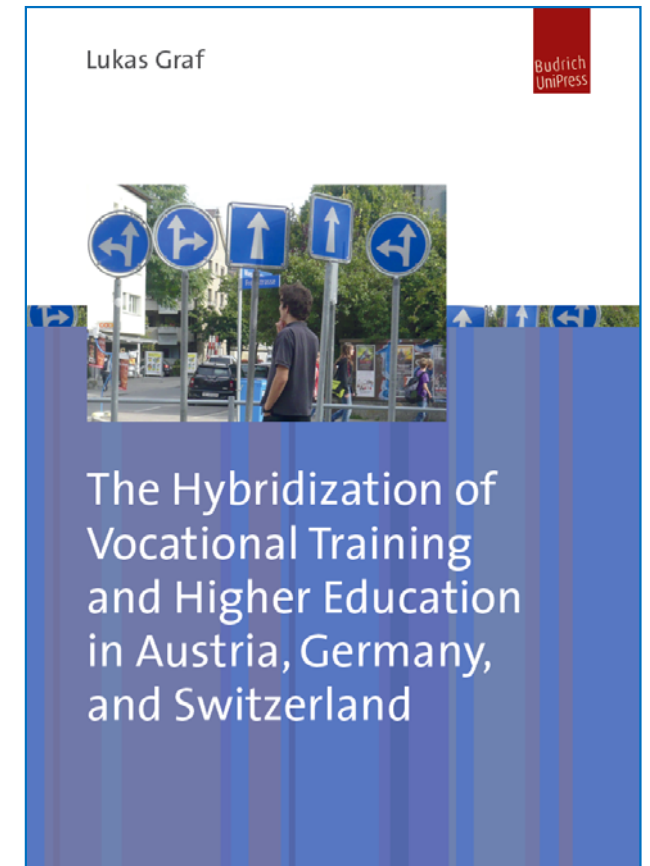
Graf, L., Powell, J. J. W., Fortwengel, J., Bernhard, N. (i.E.) *Duale Studiengänge im Globalen Kontext: Internationalisierung in Deutschland und Transfer nach Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und in die USA.* Dok&Mat Band 77. Bonn: DAAD.

Duale Studiengänge im globalen Kontext:
Internationalisierung in Deutschland und Transfer nach
Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und in die USA

Dual Study Programmes in Global Context:
Internationalisation in Germany and Transfer to Brazil,
France, Qatar, Mexico and the US

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Graf, L. (2013) *The Hybridization of Vocational Training and Higher Education in Austria, Germany and Switzerland.* Opladen: Budrich UniPress. Open Access: <http://dx.doi.org/10.3224/86388043>